School NEWS

Newsletter Nr. 17 / Juni 2019

Abschlussrede der Alumni (v. l.) Siham Hassan Assaad und Mohammad Mohsen *Fotos: SC/PSE*

Foto: PJ/PSE

School NEWS unterwegs lesen: **www.pse.rub.de**

Inhalt

Titelthema – Lehrkräfte Plus	S. 1
Berichte aus der PSE	S. 2
Berichte aus den Fächern	S. 8
Bücherecke – Public History	S. 14
Im Chat/Personalia/Impressum	S. 15

Das Programm LEHRKRÄFTE PLUS

geht in die zweite Runde

Am 28. März 2019 wurde der erste Jahrgang des Programms LEHRKRÄFTE PLUS an der Ruhr-Universität Bochum (RUB) mit einer Zertifikatsverleihung feierlich verabschiedet. Die 24 Absolventinnen und Absolventen haben für ein Jahr Deutschkurse besucht, an pädagogischen und didaktischen Seminaren teilgenommen und konnten in einem Schulpraktikum ihre bereits aus dem Herkunftsland mitgebrachten Erfahrungen hinsichtlich der Unterrichtsgestaltung und dem Schulalltag in NRW weiter ausbauen. Durch die enge Zusammenarbeit und Unterstützung mit dem Ministerium für Schule und Bildung NRW sowie den Bezirksregierungen Arnsberg, Düsseldorf und Münster haben die Absolventinnen und Absolventen nach LEHRKRÄFTE PLUS gute Aussichten auf eine Anschlussperspektive – 20 Teilnehmer*innen haben bereits ein Angebot für eine befristete Anstellung an weiterführenden Schulen in NRW erhalten.

Die Veranstaltung wurde durch Grußworte der NRW-Schulministerin Yvonne Gebauer, des Regierungspräsidenten der Bezirksregierung Arnsberg Hans-Josef Vogel, der Prorektorin für Lehre und Internationales der RUB Prof. Dr. Kornelia Freitag sowie Gratulationen der Direktorin der Professional School of Education (PSE) Prof. Dr. Katrin Sommer und Dr. Susanne Farwick, Leiterin Bereich Integration der Stiftung Mercator, gerahmt.

Feierliche Verabschiedung des ersten LEHRKRÄFTE PLUS-Jahrgangs

Gleichzeitig wurde bei der Veranstaltung auch der zweite Jahrgang von LEHRKRÄFTE PLUS begrüßt. Die 25 neuen Teilnehmer*innen kommen aus den Ländern Syrien, der Türkei, dem Iran und Irak. Aktuell bereiten sie sich auf ihre erste Deutschprüfung vor und schauen gespannt ihrem Schulpraktikum ab September entgegen.

■ **pse-lkplus@rub.de**

LEHRKRÄFTE PLUS ist ein Qualifizierungsprogramm für Lehrkräfte mit Fluchthintergrund, das an der RUB und der Universität Bielefeld angeboten wird. An der RUB wird es von der PSE ausgerichtet. In dem einjährigen Programm werden geflüchtete Lehrkräfte für eine Anstellung an Schulen in NRW weiterqualifiziert. Das Programm ist in Kooperation zwischen dem Ministerium für Schule und Bildung NRW, der Bertelsmann Stiftung, der Stiftung Mercator und der Landeskoordinierungsstelle für Kommunale Integrationszentren NRW entstanden. An der RUB fördern die Stiftung Mercator und die Bertelsmann Stiftung das Programm mit insgesamt 470.000 €.

EU-Abgeordneter zu Besuch in der PSE

Am 11. April 2019 besuchte Dennis Radtke, Mitglied des Europäischen Parlaments für das Ruhrgebiet, die PSE. Der Kontakt zum Abgeordneten lief über einen Austausch zur neuen europäischen Urheberrechtsreform. In dem Treffen mit dem PSE-Vorstand sowie Mitarbeiter*innen der PSE wurden gemeinsam mit dem Politiker europäische Perspektiven der Lehrerbildung in den Bereichen Integration, Internationalisierung und Digitalisierung diskutiert. Exemplarisch präsentierte Christina Siebert-Husmann für den Bereichen Integration das PSE-Projekt „Lehrkräfte Plus“ für geflüchtete Lehrerinnen und Lehrer. PSE-Vorstandsmitglied Prof. Dr. Judith Visser erläuterte die Überlegungen der PSE im Bereich der Internationalisierung der Lehrerbildung, insbesondere in Bezug auf Auslandserfahrungen von zukünftigen Lehrkräften. Denn auf diese Weise können angehende Lehrerinnen und Lehrer auf den Schulalltag in einer von kultureller Vielfalt geprägten Welt besser vorbereitet werden. Matthias Kostrzewa, PSE-Digitalisierungsbeauftragter, führte in den Universitätsverbund digiLL zum digitalen Lehren und Lernen in der Lehrerbildung ein. Dabei lag der Fokus auf der Öffnung der (Hochschul-) Lehre durch die Verwendung und Erstellung von Open Educational Resources, also Lehr-/Lernmaterialien, die unter freien Creative Commons-Lizenzen stehen. Dennis Radtke konnte aufzeigen, inwieweit Vorhaben und Förderprogramme des europäischen Parlaments die Projekte der Lehrerbildung unterstützen können sowie auch Vernetzungen untereinander hergestellt werden können.

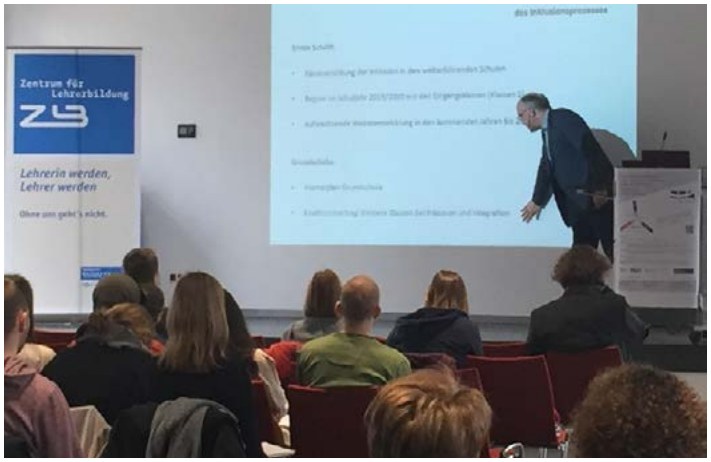
v. l.: Christina Siebert-Husmann, Judith Visser, Henning Feldmann, Dennis Radtke, Katrin Sommer, Joachim Wirth, Matthias Kostrzewa.

Foto: PJ/PSE

■ **matthias.kostrzewa@rub.de**

„Zukunftswerkstatt Inklusion“ geht in die vierte Runde

Nach der positiven Resonanz der letzten Jahre, ging die „Zukunftswerkstatt Inklusion“ im Rahmen einer Kooperation der Universitätsallianz Ruhr im März 2019 in die nächste Runde. Der Veranstaltungszyklus wurde 2016 ins Leben gerufen. Die Federführung bei der Organisation und der Ausrichtung der jeweiligen Eröffnungsveranstaltungen wechselt zwischen den drei Standorten der UA Ruhr. In diesem Jahr fand die Eröffnungsveranstaltung am 28.03.2019 an der Universität Duisburg-Essen statt. Im April 2019 stellten Dozierende der drei Universitäten im Rahmen einer Workshopreihe ihre neu entwickelten Konzepte mit gleichermaßen wissenschaftlichen und praxisorientierten Zugängen an den drei Standorten vor. Diese beruhen auf dem neuesten Erkenntnis- und Entwicklungstand zur Inklusion und können ergänzend zu den curricularen Angeboten im Rahmen der Lehramtsstudiengänge besucht werden. Die Workshops sind immer gleichermaßen für Studierende aus Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen geöffnet und behandeln Themen wie Classroom-Management, Arbeit in multiprofessionellen Teams, Diagnostik, inklusionsorientierte Lehr- und Lernkonzepte auch im Hinblick auf sonderpädagogische Förderschwerpunkte, Umgang mit Heterogenität oder Universal Design for Learning. Hierbei arbeiten sowohl Hochschulvertreter*innen als auch Vertreter*innen aus der Berufspraxis, der 2. Phase der Lehrer*innenbildung, Inklusionsmoderator*innen der Kompetenzteams für die Lehrerfortbildung oder des Schulministeriums zusammen.



Vortrag von Christoph Dicke, MSB NRW *Foto: RV/PSE*

■ **rainer.vohwinkel@rub.de**

Wissen – Können – Handeln

Studentische Tagung zum Forschenden Lernen im Praxissemester

Am 25. und 26. November 2019 findet im Veranstaltungszentrum der RUB erstmals die studentische Tagung „Wissen – Können – Handeln. Forschendes Lernen – Ein Beitrag zur Professionalisierung im Praxissemester“ statt. Gefördert wird die Tagung durch das Universitätsprogramm Forschendes Lernen in der Förderlinie Konzeptentwicklung der Ruhr-Universität. Die Tagung richtet sich an Studierende, die im Wintersemester 2019/20 das Praxissemester absolvieren, sowie an Fachdidaktiker*innen, Bildungswissenschaftler*innen und Personen aus der schulischen Praxis. Im Fokus stehen gelungene, bereits

durchgeführte Studienprojekte, die von Praxissemesterabsolventen präsentiert und gemeinsam mit Dozierenden der Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften in Workshops diskutiert werden. Darüber hinaus stellt das Methodenzentrum der RUB Grundlagen qualitativer und quantitativer Forschung vor. Ergänzt wird das Programm durch die Keynotes von Prof. Dr. Martin Rothland (WWU Münster) „Poesie der Praxisphasen. Anmerkungen zum Verhältnis von Theorie und Praxis in der universitären Lehrerbildung“ und Prof. Dr. Petra Herzmann (Universität zu Köln) „Professionalisierungsgelegenheit Praxissemester. Oder warum es sich lohnen kann, forschen(d) zu lernen.“ Interessierte sind herzlich eingeladen, sich für die von der PSE ausgerichteten Tagung anzumelden und sich an der Präsentation von Studienprojekten zu beteiligen. Weiterführende Informationen zur Tagung und zum Call for Papers: www.pse.rub.de/tagung_whk_2019/.

■ **tagungforschendeslernen@rub.de**

Universitätsprogramm „Digitale Lehre“

Zur Umsetzung der im vergangenen Jahr verabschiedeten Digitalisierungsstrategie der Ruhr-Universität hat das Rektorat im Rahmen des Programms 'Digitale Lehre' ca. 1 Mio. Euro für Lehrprojekte ausgeschrieben. Die Professional School of Education hat in diesem Rahmen den Antrag 'Lehramt@digital' gestellt und 40.000 € eingeworben. Knapp Zweidrittel der Projektgelder fließen dabei in drei Projekte der Fachdidaktiken (Geschichte und Geographie) und Bildungswissenschaften. Hierbei steht vor allem die Unterstützung, Weiterentwicklung und Neukonzeption von Angeboten zur (digitalen) Vorbereitung und Begleitung des Praxissemesters im Vordergrund. Bei den Teilprojekten sind Maßnahmen zum Transfer in andere Fächer immer mitgedacht. Im Rahmen von Symposien sollen die Ideen und Ergebnisse aus den Teilprojekten mit allen am Lehramtsstudium Beteiligten diskutiert werden. Die weiteren Projektmittel fließen in die Weiterentwicklung der „InBox“ (Inklusionsorientierte Lehrerbildung an der RUB) sowie in die Gestaltung eines Medienraums in den neuen Räumlichkeiten der PSE im GAFO.

■ **matthias.kostrzewa@rub.de**

Die PSE auf der MasterPlan

Christoph Schlick und Nils Müller vom PSE-Beratungsteam *Foto: PSE*

Am 24. Mai 2019 stellten viele Fakultäten der RUB ihre Masterstudiengänge auf der erstmaligen RUB Master-Messe „MasterPlan“ vor. Außerdem wurden die Alumni auf dem Campus begrüßt. Auch die PSE war mit einem Infostand vertreten. Bei vielen Fragen rund ums Lehramtsstudium konnte das PSE-Beratungsteam den Studierenden weiterhelfen. Am Abend ehrte das Rektorat Absolvent*innen, die vor 25 Jahren promoviert wurden und lud Alumni zu einem Grillfest ein.

■ **christoph.schlick@rub.de**

Einladung zur Examensfeier Lehramt am 10. Oktober 2019

Die jährliche Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen des Master of Education mit einer großen Examensfeier im Audimax der Ruhr-Universität Bochum findet dieses Jahr am 10. Oktober 2019 um 18.00 Uhr statt. Die PSE freut sich auf rund 500 Teilnehmer*innen, darunter die Absolventinnen und Absolventen mit ihren Partnern, Freunden und Familien. Im Anschluss findet ein Sektempfang im Foyer des Audimax statt.

■ **patricia.janicki@rub.de, christoph.schlick@rub.de**

Foto: PJ/PSE

Ausschreibung: Förderpreis

Die Universitätsallianz Ruhr – die Ruhr- Universität Bochum, die TU Dortmund und die Universität Duisburg-Essen – setzt sich seit 2012 mit Unterstützung der Arbeitgeberverbände Ruhr/Westfalen für die Förderung einer innovativen und praxis-orientierten Lehrerausbildung mit Schwerpunkt auf den MINT-Fächern ein. Für Lehrende der Universität sowie Lehrkräfte an den Schulen der Region und Studierende der drei Ruhrgebiets-Universitäten wird 2019 wieder der „Förderpreis Lehrerausbildung Ruhr" ausgeschrieben. Bewerbungen können bis zum 13.09.2019 eingereicht werden.

■ **christiane.mattiesson@rub.de, www.pse.rub.de/sites/forschung/foerderpreis.php**

GSoES: Buchneuerscheinung

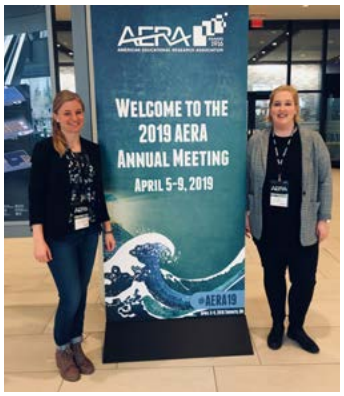
Im Rahmen der Graduate School of Educational Studies der PSE, unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Katrin Sommer, ist inzwischen bereits das zweite Buch erschienen. Über 30 Autorinnen und Autoren erarbeiteten professionsübergreifend Artikel, in denen theoretische Erkenntnisse als auch Praxiswissen gezielt miteinander verbunden werden. Sie widmen sich unter anderem der strukturellen Gestaltung von Unterricht, methodischen Vorgehensweisen zum Beispiel im inklusiven Unterricht oder dem Einsatz digitaler Medien in der Schule. Die Teams arbeiteten dabei auch fachübergreifend. Die Artikel werden eingeleitet durch einen Theorie-Überblick. Darin nehmen die Expertinnen und Experten u.a. Stellung zur Forschungsmethode „Design Research", die systematisch Grundlagenforschung mit Praxisforschung verknüpft. Ziel ist es, gleichzeitig neue Erkenntnisse über Lehr-Lernprozesse zu generieren und geeignete Unterrichtsmaterialien zu entwickeln.

■ **Claudia Priebe, Christiane Mattiesson, Katrin Sommer (Hrsg.): Dialogische Verbindungslinien zwischen Wissenschaft und Schule. Theoretische Grundlagen, Praxisbezogene Anwendungsaspekte, Zielgruppenorientiertes Publizieren. Bad Heilbrunn: 2019.**

Jahrestagung der American Educational Research Association (AERA)

Im Rahmen der Jahrestagung der American Educational Research Association (AERA), die vom 5. bis 9. April in Toronto (Kanada) stattfand, präsentierten Judith Stander-Dulisch (CERES – Centrum für Religionswissenschaftliche Studien) und Lisa Otto (Arbeitsbereich Sprachbildung und Mehrsprachigkeit) das lehrerbildende Modul „Sprachförderung und Transkulturelle Sensibilität". Im Mittelpunkt des Vortrags standen Simulationen, die bereits zum zweiten Mal in Zusammenarbeit mit der Medizindidaktik der RUB und professionellen Schauspielerinnen und Schauspielern zur praxisorientierten Vorbereitung auf das heterogene Klassenzimmer durchgeführt wurden.

Das Projekt Sprachförderung und Transkulturelle Sensibilität in der Lehrerbildung an der Ruhr-Universität Bochum ist eines von zehn im Stifterverbandsprogramm „Spracherwerb stärken – Lehramtsstudierende gewinnen" geförderten Projekten. Das im Rahmen des Projekts entwickelte Modul ist im Optionalbereich angesiedelt und wird von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der PSE, dem Arbeitsbereich Sprachbildung und Mehrsprachigkeit und CERES geleitet und durchgeführt.



Judith Stander-Dulisch und Lisa Otto *Foto: privat*

■ **lisa.otto@rub.de**

Ausschreibung von fünf Promotionsstipendien im Promotionskolleg der PSE „MeMo-akS“

Die PSE schreibt fünf Promotionsstipendien für das Promotionskolleg „Metakognitives Monitoring in authentischen Lehr-/Lernkontexten im Schülerlabor“ (MeMo-akS) aus. Dabei greift das Promotionskolleg MeMo-akS die Forschung des Promotionskollegs „Wissenschaftsvermittlung im Schülerlabor“ der PSE zum Thema Authentizität auf und verknüpft sie mit dem Forschungsbereich Metacomprehension. In einer nun dritten Förderrunde werden derzeit fünf Projekte ausgeschrieben, s.u. Die Promotionen sind in ein interdisziplinäres Kolleg im Bereich der empirischen Bildungsforschung eingebunden und mit 1.900,- € monatlich dotiert. Die Laufzeit beträgt drei Jahre. Bewerbungsschluss ist der 05.07.2019.

Projekt A: „Authentizitätswahrnehmung in Citizen Science-Projekten im Spannungsverhältnis zwischen Partizipation und Performanz“ (Prof. Dr. Joachim Wirth: Lehr-/Lernforschung & Prof. Dr. Katrin Sommer: Chemiedidaktik)

Projekt B: „Lesen wie die Profis: Förderung der Kalibrierung metakognitiver Urteile beim Lesen multipler Dokumente im Fach Geschichte“ (Prof. Dr. Marc Stadtler: Kompetenzentwicklung und Kompetenzmodellierung & Prof. Dr. Nicola Brauch: Didaktik der Geschichte)

Projekt C: „Lernen durch selbstständiges Experimentieren vs. Modelllernen im Schülerlabor: Zum Zusammenhang von Authentizitätswahrnehmung, Metacomprehension und Lernerfolg“ (Prof. Dr. Katrin Rolka: Didaktik der Mathematik & Prof. Dr. Nikol Rummel: Pädagogische Psychologie)

Projekt D: „Non-formaler Lernort Schülerlabor: Authentizitätswahrnehmung und Metacomprehension beim Erwerb physikalischer Konzepte durch angeleitetes und selbstbestimmtes Experimentieren.“ (Prof. Dr. Sandra Aßmann: Soziale Räume und Orte des non-formalen und informellen Lernens, Prof. Dr. Heiko Krabbe: Didaktik der Physik & Prof. Dr. Maria Opfermann: Schulische Diagnose und Förderung)

Projekt E: „Monitoring und Regulation beim Wissenschaftspropädeutischen Schreiben: Förderbar durch Auswertungsraster und abhängig von Authentizität?“ (Prof. Dr. Björn Rothstein: Germanistische Linguistik und Sprachdidaktik & Prof. Dr. Julian Roelle: Pädagogische Intervention, Evaluation und Implementation)

Die Ausschreibung und weitere Informationen zu den Stipendien und den Projekten finden sich unter: https://www.stellenwerk-bochum.de/jobboerse/sonstige-ausschreibung-von-fuenf-promotionsstipendien-im-promotionskolleg-der-pse-memo-aks-bo-2019-05-21-252717

■ **memo-aks@rub.de**

Save the Date: Sinus-Kongress an der RUB

Am 18.03.2020 findet der SINUS-Kongress zur 6. Projektphase an der Ruhr-Universität statt. Zu dieser Veranstaltung werden alle Lehrerinnen und Lehrer der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik), Moderatorinnen und Moderatoren der Kompetenzteams, sowie Vertreterinnen und Vertreter der Schulaufsicht aus dem Ministerium und den Bezirksregierungen, eingeladen. Der Kongress ist fester Bestandteil einer etwa dreijährigen Projektphase. Im Rahmen des Kongresses werden die Ergebnisse der Projektarbeit in Form von Workshops zum Unterricht der MINT-Fächer vorgestellt. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Professional School of Education durchgeführt.

■ **www.sinus.nrw.de**

Abgeschlossene Dissertationen in der Graduate School of Educational Studies (GSoES) der PSE

In der ersten Jahreshälfte 2019 wurden bislang folgende Dissertationen in den Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften der RUB abgeschlossen:

- **Lorenzo di Maggio** (Klassische Philologie, Prof. Dr. Reinhold F. Glei): „Virgilius Redivivus. Einführung, Kommentar und Übersetzung zu Virgilius Maro Grammaticus“.
- **Marcel Mierwald** (Didaktik der Geschichte, Prof. Dr. Nicola Brauch): „Authentizität als Chance der Vermittlung von Geschichtswissenschaft im Schülerlabor: Zum Einfluss von wissenschaftsnahen und wissenschaftsfernen Lernmaterialien auf die historische Argumentationsfähigkeit und die epistemologischen Überzeugungen von Oberstufenschüler*innen“.

Symposium: 10-jähriges Jubiläum der UN-BRK

Selbstbestimmung, Partizipation und Inklusion revisited

Am 26.03.2009 trat die UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland in Kraft. Um das zehnjährige Bestehen zu feiern und ein Zwischenresümee zu ziehen, fanden sich am 2. April 2019 rund 300 Teilnehmer*innen zu einem Symposium an der Ruhr-Universität ein. Neben der RUB waren auch die Evangelische Hochschule RWL und die Hochschule für Gesundheit Bochum sowie auch die Professional School of Education an dem Symposium als Kooperationspartner beteiligt. Gemeinsam konnte eine vielseitige Veranstaltung organisiert werden, die durchweg auf eine positive Resonanz stieß. Die wissenschaftliche Leitung des Symposiums wurde von Prof. Dr. Wolfram Cremer (Juristische Faktultät der RUB) und Prof. Dr. Theresia Degener (BODYS, Evangelische Hochschule RWL) übernommen. Auf die Begrüßung u.a. durch die Hochschulleitung und das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW folgten ausführlichere Beiträge von Dr. Adolf Ratzka (Independent Living Institute, Stockholm) und Jürgen Dusel (Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Berlin). Während die Vorträge vor allem persönlich resümierend ausgerichtet waren und auch zum Teil bewegende Schilderungen enthielten, kam es am Nachmittag in vier unterschiedlichen Fachforen zu themenspezifischen Diskussionen. Die PSE hatte hierzu PD Dr. Sven Sauter (Fakultät für Sonderpädagogik an der PH Ludwigsburg) eingeladen, mit dem Thema: „Lehrer*innenbildung für Inklusion – zwischen Aufbruch und Ernüchterung“. Moderiert wurde das gut besuchte Forum von PSE-Vorstandsmitglied Prof. Dr. Judith Visser.

Foto: CM/PSE

■ **christian.tiburzy@rub.de, christiane.mattiesson@rub.de**

1. „Bildung im Fokus“ der PSE im Blue Square

Die Professional School of Education, die AGV Ruhr/Westfalen und das Blue Square der RUB luden am 21. Mai 2019 zu der neuen Reihe „Bildung im Fokus“ ein. Einmal im Semester wird zu einem jeweils neuen Bildungsthema Stellung bezogen und zur Diskussion eingeladen. Den Start machte das Thema: „Einstein Junior – Wenn Kinder (hoch) begabt sind." Was macht den Begriff Hochbegabung aus? Welche Vorstellungen und Mythen über die Hochtalentierten haben wir in unserer Gesellschaft? Was berichten Eltern über die „Cracks“ in ihrer Familie? Diesen Fragen ging einleitend Prof. Dr. Christian Fischer aus dem Centrum für Begabungsforschung in Münster in seinem Vortrag nach. Im Anschluss eröffnete eine Podiumsdiskussion für die rund 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer weitere Perspektiven auf das Thema – aus der Schule (Dr. Judith Wambach-Laicher, Fachleiterin am ZfsL Leverkusen), der Universität (Dr. Heike Hunneshagen, Junge Uni), der Familie (Claudia Graf, Mutter eines hochbegabten, inzwischen erwachsenen Sohnes. Die Moderation des erfolgreichen Veranstaltungsauftakts übernahmen die PSE-Vorstandsmitglieder Prof. Dr. Katrin Sommer und Prof. Dr. Joachim Wirth.

Fotos: CM/PSE

Folgetermine:

2. Bildung im Fokus am 19.11.2019 „Science Slam zu `Schulbuchmythen´.“

3. Bildung im Fokus am 21.01.2020 „Bashing-Portale im Internet.“

■ **christiane.mattiesson@rub.de**

RUB in der Qualitätsoffensive Lehrerbildung erfolgreich

Stärkung der Medienkompetenz und der medienpädagogischen Kompetenz von Lehrenden und Studierenden durch DiAL:OGe

Mit dem Ziel, Digitalisierung in der Ausbildung von Lehramtsstudierenden gezielt zu verankern, stärkt das Projekt ‚DiAL:OGe: – Digitalisierung in der Ausbildung von Lehramtsstudierenden: Orientierung und Gestaltung ermöglichen' unter Beteiligung von rund 30 Wissenschaftler*innen aus 17 Fakultäten sowie einer Vielzahl an schulischen und weiteren außeruniversitären Praxispartner*innen die Medienkompetenz und die medienpädagogische Kompetenz von Lehrenden und Studierenden im Studiengang Master of Education an der RUB. DiAL:OGe wird ab März 2020 mit ca. 2,2 Millionen Euro im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung vom BMBF gefördert.

In dem Projekt geht es zum einen um medienpädagogische Fragen zur Digital Literacy, zur Zukunft der Fachcurricula und der demokratischen Bildung im Zeitalter der Digitalisierung und zum anderen um mediendidaktische Perspektiven auf die Bedeutung von Erklärvideos und Virtual Reality für den Unterricht. Zudem wird ein Innovation Field Lab zu einem Ort ausgearbeitet, an dem unter Nutzung der starken Digitalisierungsexpertise an der RUB digitalisierungsbezogene Kompetenzen von M.Ed.-Lehrenden weiterentwickelt werden. Die Projektergebnisse werden als OER auf einer Online-Plattform zur Verfügung gestellt. Der Transfer in die Unterrichtspraxis wird durch Studien im Alfried Krupp-Schülerlabor (AKS) gezielt vorangetrieben.

„Mit DiAL:OGe wird es uns gelingen, das Lehramtsstudium an der RUB noch stärker als bislang auf die Bedingungen von Schule in der digitalisierten Welt auszurichten und unsere Studierenden auf ihre spannenden aber auch herausfordernden Aufgaben als zukünftige Lehrkräfte vorzubereiten", schätzt Prof. Dr. Katrin Sommer, Direktorin der PSE und Projektleiterin, die Bedeutung von DiAL:OGe ein. „Hierbei ist uns vor allem wichtig, nicht nur technische und didaktische Dimensionen von digitalen Medien in den Blick zu nehmen, sondern vor allem auch die Medienreflexion der Studierenden zu fördern", hebt die stellvertretende Projektleiterin, Prof. Dr. Sandra Aßmann, die besondere Ausrichtung des Projekts hervor. Neben DiAL:OGe ist die RUB am NRW-weiten Verbundprojekt ‚ComeIn' als Konsortialpartner beteiligt, das darauf abzielt, Konzepte und Produkte zur systematischen Förderung digitalisierungsbezogener Kompetenzen von Lehrpersonen zu erarbeiten. Prof. Dr. Björn Rothstein, Leiter des PSE-Ressorts ‚Wissenschafts-Praxis-Transfer und Fortbildung', ist zusammen mit weiteren Kolleg*innen aus NRW für Angebote im Bereich Geisteswissenschaften verantwortlich und vertritt für die RUB den Schwerpunkt ‚Fremdsprachen'.

■ **henning.feldmann@rub.de**

Kongress der Internationalen Gesellschaft für schulpraktische Studien und Professionalisierung (IGSP) in Graz

Nach Brugg (Schweiz) 2015 und Bochum 2017 fand im April 2019 (25.-27.) in Graz (Österreich) der dritte internationale Kongress der IGSP „Lernen in der Praxis. Professionalisierungsprozesse im Kontext schulpraktischer Studien“ statt. Auf der Mitgliederversammlung wurden Prof. Dr. Gabriele Bellenberg (als alte und neue Vizepräsidentin der IGSP) und Jörg Korte (als Vertreter der Emerging Researcher) in ihren Ämtern als Vorstandsmitglieder bestätigt und für zwei weitere Jahre gewählt. Prof. Dr. Christian Reintjes (Universität Osnabrück) und Prof. Dr. Gabriele Bellenberg (RUB) gaben im Rahmen einer abschließenden Keynote Impulse und Perspektiven zum Thema „Schulpraktische Studien und Professionalisierung in Zeiten von Lehrkräftemangel“. Jörg Korte präsentierte in einem Forschungsbeitrag im Rahmen eines Symposiums erste Ergebnisse aus einer rekonstruktiven Interviewstudie zu handlungsleitenden Orientierungen von mentorierenden Lehrpersonen, die Studierende während des Praxissemesters in Schulen begleiten. Der nächste Kongress der IGSP findet 2021 in Osnabrück statt.

Vorstand und Geschäftsstelle der IGSP *Foto: IGSP*

■ **www.ig-sp.org/kongresse/3-igsp-kongress-2019/**

Projekt DigiGo – Digitales Lernen in der gymnasialen Oberstufe des Zweiten Bildungswegs

Digitale Lernangebote werden als Möglichkeit zur Individualisierung als auch zur Flexibilisierung von Bildungsangeboten angesehen und haben das Potenzial, Personen bzw. Personengruppen, für die der Besuch von Präsenzphasen mit Herausforderungen verbunden ist, eine stärkere Teilhabe an Bildung zu ermöglichen. Für den vorwiegend onlinegestützten Erwerb allgemeinbildender Schulabschlüsse liegen belastbare Erkenntnisse bisher nicht vor. Hier setzt das durch das BMBF geförderte Forschungsprojekt (Start Juni 2019) von Prof. Dr. Gabriele Bellenberg, Prof. Dr. Grit im Brahm und Dr. Denise Demski – DigiGo – an, indem es den in der Praxis des Zweiten Bildungsweges etablierten Lehrgang Abitur Online analysiert, der digital gestützte Distanz- und Präsenzphasen in der Schule integriert. Erforscht wird, wie und unter welchen Bedingungen Lernangebote in formalen digitalisierten Unterrichtssettings didaktisch begründet, ausgestaltet und genutzt werden. Die Durchführung organisationaler Fallstudien ermöglicht eine umfassende Bestandsaufnahme des Lehrangebots sowie der Angebotsnutzung unter Einbezug verschiedener Akteursperspektiven. Dabei wird auch das Zusammenspiel zwischen formalen, non-formalen und informellen Bildungsprozessen untersucht.

■ **denise.demski@rub.de**

RUHR-KONFERENZ

Im Rahmen der Ruhr-Konferenz, die als ein Prozess verstanden werden will, der das Bewusstsein für die Chancen und Potenziale des Ruhrgebiets stärken soll, hat auch das Bildungsthema innerhalb der unterschiedlichen Themenforen, die unter anderem zu den Bereichen Verkehr, Sicherheit, Gesundheit, Umwelt, Stadt- und Landschaftsplanung, Energiewende und Tourismus ausgerichtet werden, einen bedeutsamen Platz.

Im Rahmen des Themenforums „10 Beste Bildungschancen“ unabhängig von Ort und Herkunft, zu dem Staatssekretär Matthias Richter sowie Prof. Dr. Bernd Kriegesmann, Präsident der Westfälischen Hochschule, eingeladen haben, hat Prof. Dr. Gabriele Bellenberg am 2.Mai 2019 in der Veltins-Arena im Rahmen eines Expertenforums durch ihren Vortrag „Bedarfsorientierte Ressourcenzuweisung an Schulen als Beitrag zu mehr Chancengleichheit“ einen bildungspolitischen Impuls gegeben. Schulen in sozioökonomisch benachteiligten Kontexten sollten darin unterstützt werden, die für ihre Schülerschaft überaus bedeutsamen pädagogischen Prozessqualitäten zu verbessern und so den Bildungserfolg der Schüler*innen erhöhen.

■ **www.land.nrw/de/ruhr-konferenz**

Das interaktive Whiteboard im Geschichtsunterricht

Spätestens mit dem Digitalpakt erhalten mehr und mehr digitale Medien Einzug in die Schule. Nicht selten ersetzen nun interaktive Whiteboards die klassische (Kreide-) Tafel. In Kooperation mit Prof. Dr. Nicola Brauch (Geschichtsdidaktik) führten Dominik Godt (PSE und ZfW) und Matthias Kostrzewa (PSE) im April 2019 mehrere Sitzungen in Seminaren der Geschichtsdidaktik durch, um den Studierenden den Umgang mit dem interaktiven Whiteboard im Allgemeinen und im Speziellen für den Geschichtsunterricht näher zu bringen. Dabei sollten sowohl die Potentiale des interaktiven Whiteboards, z.B. zur Visualisierung von Lernmaterialien, aufgezeigt als auch der Einsatz der digitalen Tafel kritisch diskutiert werden.

Das interaktive Whiteboard im Einsatz *Foto: MK/PSE*

In einem den Seminarsitzungen vorgeschaltetem Onlinemodul über „digiLL“, lernten die Studierenden das interaktive Whiteboard und dessen Funktionen wie die Nutzung verschiedener Stifttypen sowie unterschiedliche Gesten für das Touchdisplay kennen. In der Präsenzphase setzten die Studierenden anschließend einen Unterrichtseinstieg zum Thema „30 Jahre Mauerfall“ selbstständig um und nutzten das Whiteboard dabei als Visualisierungstechnik. Dabei kamen u.a. Bildvergleiche oder interaktive Karten zum Einsatz. Die Studierenden gingen auch der Frage nach, inwiefern das interaktive Whiteboard zu einer Veränderung der Lernkultur im Kontext der Digitalisierung beitragen kann oder ob es in vielen Bereichen nur die bewährte Lernkultur in neuem Gewand widerspiegelt.

■ **www.digill.de, nicola.brauch@rub.de, dominik.godt@rub.de, matthias.kostrzewa@rub.de**

„Russischunterricht 4.0 – Lernen und Lehren mit Smartphone, Tablet und Co.“

Am 29. und 30. März 2019 veranstaltete das Seminar für Slavistik der Ruhr-Universität Bochum die fachdidaktische Tagung „Russischunterricht 4.0 – Lernen und Lehren mit Smartphone, Tablet und Co.“ Nach der Begrüßung durch Jun.-Prof. Anastasia Drackert und Prof. Dr. Mirja Lecke vom Seminar für Slavistik sowie Prof. Dr. Judith Visser seitens der PSE (Ressort Lehrentwicklung) und Prof. Dr. Anka Bergmann vom Fachverband Russisch und Mehrsprachigkeit führten drei Plenarvorträge in das Thema der Tagung ein, von: Prof. Dr. Markus Ritter (Ruhr-Universität Bochum), Mag. Sonja Bacher (Universität Innsbruck) und Prof. Wojciech Sosnowski (Universität Warschau).

Anschließend arbeiteten die fast 120 teilnehmenden Russischlehrkräfte aus Schulen, Slavistikinstituten und Sprachenzentren aus Deutschland, Österreich, Russland, Frankreich und Polen in sechs verschiedenen Workshops zum Thema Digitalisierung im Russischunterricht. Der zweite Tag der Veranstaltung begann mit einem Einblick in die Sprachanimation, organisiert von der AG Sprachanimation vom Seminar für Slavistik. Es folgte der zweite Teil der Workshops mit einem anschließenden Vortrag von Nadja Blust (Straßburg) zum Thema Videokonferenzen „Russland-Deutschland“ als Motivation im Russischunterricht. Abschließend wurden die Ergebnisse aus den Workshops von den Workshop-Teilnehmer*innen präsentiert, sodass die zentralen Aspekte auch mit allen Lehrkräften geteilt wurden. Die Veranstaltung wurde durch die PSE (Ressort Wissenschafts-Praxis-Transfer und Fortbildung) und das Seminar für Slavistik der RUB gefördert.

Foto: Anastasia Drackert

■ **anastasia.drackert@rub.de**

Geschichtsprojekt an außerschulischem Lernort

Im März 2019 konnten B.A.-Studierende des Fachs Geschichte im Rahmen einer praktischen Übung einen Blick hinter die Kulissen des Duisburger Zentrums für Erinnerungskultur (gemeinsame Einrichtung des Kultur- und Stadthistorischen Museums und des Stadtarchivs Duisburg) werfen. Unter der Leitung von Lena Behrendt (Lehrstuhl Didaktik der Geschichte) und Mitarbeitern des Zentrums lernten die Studierenden pädagogische Angebote des

Praktische Übung im Stadtarchiv *Foto: Lena Behrendt*

außerschulischen Lernorts kennen und konnten erste Erfahrungen in der Planung von Workshops sammeln. Es sind spannende Konzepte zu verschiedenen Themen der Duisburger Stadtgeschichte in der NS-Zeit entstanden. Die Workshops, die sich z.B. mit Widerstand und Opportunismus oder den Auswirkungen des Luftkriegs in Duisburg beschäftigen, sollen im aktuellen Sommersemester an der RUB mit Duisburger Oberstufenschülerinnen und -schülern in der Praxis erprobt werden.

■ **lena.behrendt-x32@rub.de**

Gesichter der Energiewende

Die fossilen Energien haben wie eine riesige Speisekammer gewirkt, in der man sich festgefressen hat“, sagen Benjamin Steininger und Alexander Klose. Sie erklären, wie die fossilen Energieträger Kohle, Erdöl und Erdgas Umweltzerstörung und Erderwärmung, aber auch Entlastung von körperlicher Arbeit, Wohlstand und Demokratie erzeugten. Zunehmend wenden sich die Geisteswissenschaften unter dem Schlagwort "energy humanities" den komplexen Implikationen zu, die die energetischen Grundlagen moderner Gesellschaften haben – und damit Fragen, die in Zeiten von Fridays for Future mit Macht in die Schulen drängen.

Steininger und Klose geben Input für das Projekt „Erzählte Energie“, das am Lehrstuhl für germanistische Literaturdidaktik (Prof. Dr. Sebastian Susteck) der Ruhr-Universität durchgeführt wird. Es verknüpft zwei Megatrends der Gegenwart, indem es die Verbindung von Migration und Energieversorgung zeigt. Das von der inno-

Dr. Karin Yesilada (li.) im Audimax *Foto: Emine Ercihan*

gy Stiftung für Energie und Gesellschaft finanzierte, ergänzend von der RAG-Stiftung geförderte Projekt macht dabei Zukunftsperspektiven greifbar. Im Zentrum steht eine Wanderausstellung für Schulen und Museen mit Porträts von Menschen, die Migration erlebt haben und im Energiesektor arbeiten oder gearbeitet haben. „Es geht um Modernisierung, aber auch um Berufsperspektiven für Schülerinnen und Schüler“, erklärt die Projektverantwortliche Dr. Karin Yeşilada.

„Erzählte Energie“ wird am 27. Juni 2019 in der Universitätsbibliothek der RUB eröffnet. Weitere Ausstellungsorte sind unter anderem: LWL Industriemuseum „Zeche Hannover“, Bochum; Comenius Berufskolleg, Witten; Louis-Baare Berufskolleg, Bochum; Albert-Martmöller-Gymnasium, Witten.

■ **erzaehlte-energie.de, karin.yesilada@rub.de**

Bildungsaufgaben in der Nachbergbau-Ära

Seit Juli 2018 fördert die RAG-Stiftung in Kooperation mit dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW das Ganztagsschulprojekt „GemeinsamGANZTAG. Ein regionales Netzwerk zur Sprachbildung im Ganztag“. Ziel des Projektes ist es, wirkungsvolle Bildungsangebote im Bereich des selbstregulierten und sprachlichen Lernens für Schülerinnen und Schüler an Ganztagsschulen in herausfordernder Lage in ehemaligen Bergbauregionen des Landes Nordrhein-Westfalen bereitzustellen. Neben dem Institut für Schulentwicklungsforschung der TU Dortmund und der Bergischen Universität Wuppertal beteiligen sich in einem gemeinsamen Kooperationsprojekt zum selbstregulierten Lernen auch die Universität Duisburg-Essen (Prof. Dr. Detlev Leutner) und der Lehrstuhl für Lehr-Lernforschung der Ruhr-Universität Bochum (Prof. Dr. Joachim Wirth und Dr. Ferdinand Stebner) an der Umsetzung des Projektes. Das Teilprojekt „Selbstreguliertes Lernen“ hat das Ziel, Kompetenzen des selbstregulierten Lernens von Schülerinnen und Schülern der fünften Jahrgangsstufe zu fördern. Ausgehend von einem bestehenden und an Ganztagsgymnasien positiv evaluierten Konzept zur Förderung des selbstregulierten Lernens in den Naturwissenschaften werden die teilnehmenden Schulen bei der Implementation des selbstregulierten Lernens unterstützt. Eine intensive Vorbereitung und stetige Prozessbegleitung der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Steuergruppen werden im Rahmen des Implementationsprozesses als wichtige Gelingensbedingungen angesehen. Die mit dem Projekt verbundenen Forschungsinteressen zielen vorrangig auf die Überprüfung der Wirksamkeit des Konzeptes, den Nachweis von Strategietransfer über Fächergrenzen hinaus sowie die Feststellung notwendiger Kompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern im Rahmen der Vermittlung des selbstregulierten Lernens. Die Projektlaufzeit beträgt drei Jahre.

■ **www.rag-stiftung.de/foerderung/bildung/gemeinsamganztag/**

Open-Access für die Deutschdidaktik Ein Modell für fachdidaktisches Publizieren

Dieses neue, von der DFG geförderte Digitalisierungsprojekt, das gemeinsam von Prof. Dr. Michael Beißwenger (Universität Duisburg-Essen), Prof. Dr. Steffen Gailberger (Bergische Universität Wuppertal), Prof. Dr. Miriam Morek (Universität Duisburg-Essen) und Prof. Dr. Björn Rothstein (RUB) geleitet wird, startet am 1. August 2019. Das Projekt etabliert digitales Publizieren in der Deutschdidaktik, indem es folgende Kriterien umsetzt: (1) Die veröffentlichten Arbeiten sind open-access verfügbar; (2) die Qualitätssicherung erfolgt unter Beteiligung eines einschlägig besetzten wissenschaftlichen Beirats in einem Double-blind Peer-Review-Verfahren; (3) der fachliche Zuschnitt der Plattform fördert die interdisziplinäre Vernetzung der deutschdidaktischen Fachcommunity mit Nachbardisziplinen; (4) die Beiträge werden von englischsprachigen Short Papers flankiert, um die internationale Sichtbarkeit wissenschaftlicher Erträge zu fördern. Zudem können Datensets und Materialien mit publiziert werden (Open Data, Open Educational Resources). Während diese Standards in anderen Wissenschaftsdisziplinen bereits fest etabliert sind, besteht in der deutschdidaktischen Community, in Ermangelung entsprechender Publikationsorgane, diesbezüglich noch erheblicher Entwicklungsbedarf. Unter dem übergreifenden Titel Sprachlich-Literarisches Lernen und Deutschdidaktik/ Language and Literature and didactics of German werden vier, miteinander kontinuierlich vernetzte Publikationsformate etabliert: ein wissenschaftliches Journal, eine wissenschaftliche Monographienreihe, eine wissenschaftspropädeutische Reihe sowie eine unterrichtsnahe Reihe für den Transfer in Praxisfelder (z.B. Lehrer, Fachleiter).

■ **bjoern.rothstein@rub.de**

Diskriminierungsfreie Bildung – geht das überhaupt?

Im Rahmen des Projekts inSTUDIES wird im Sommersemester 2019 zum zweiten Mal ein Oberseminar im Master of Education angeboten, in dem es um eine sogenannte diskriminierungsfreie Bildungspraxis geht. Neben einer intensiven theoretischen Auseinandersetzung erproben die Studierenden konkrete Methoden, die zu Austausch und (Selbst-)Reflexion anregen. Privilegien, innere Bilder, Vorurteile und Zuschreibungen werden zur Disposition gestellt. Die Veranstaltung ist für Studierende der Gender Studies geöffnet, so dass interdisziplinäre Perspektiven auf das Themenfeld diskutiert werden können. Insgesamt stellt das Seminar damit Fragen nach der Aufrechterhaltung und Fortdauer von Hegemonieverhältnissen und welche Rolle dabei Lehrer*innen einnehmen. Es eröffnet Perspektiven einer diskriminierungskritischen Bildungspraxis und schlägt den Bogen zu gesamtgesellschaftlicher Chancen(un)gleichheit.

Foto: inSTUDIES

■ **constanze.schulte@rub.de, anna-carolin.weber@rub.de**

„KJLM-Dialoge“ gehen in die zweite Runde

Lehramtsstudierende tauschen sich mit Kinder- und Jugendbuchautor*innen aus

Im Wintersemester 2018/19 hat das inSTUDIES-Projekt „Kinder- und jugendliterarische Medien (KJLM) – Perspektiven empirisch forschenden Lernens im M. Ed.“ mit den „KJLM-Dialogen“ ein neues praxisorientiertes Format angestoßen. Es ermöglicht angehenden Lehrer*innen einen offenen Rahmen zum vielfältigen Austausch mit Kinder- und Jugendbuchautor*innen sowie anderen Beteiligten des Literaturbetriebs und Verlagswesens. Damit soll ein neugieriger, kritischer Blick auf die Praxis unterstützt werden. In Passung zu den Gästen werden unterschiedliche Angebote (u. a. Vorträge, Lesungen, Werkstattgespräche) umgesetzt. In der ersten Folge am 12. Dezember 2018 war die deutsch-dänische Kinderbuchautorin Annette Herzog zu Gast. Sie hielt u. a. einen Vortrag über die kulturellen Unterschiede bei der Produktion und Vermarktung von Kinderliteratur auf dem deutschen und dänischen Buchmarkt und las aus ihren Büchern vor. Im Sommersemester 2019 gehen die „KJLM-Dialoge“ in die zweite Runde. Diesmal liegt der Fokus, anlässlich der Jährung der „Wende“ zum 30. Mal, auf KJLM über das geteilte Deutschland. Dazu geben die Kinderbuchautorin Franziska Gehm sowie der Illustrator Horst Klein insbesondere mit Fokus auf ihr Kinderbuch Hübendrüben (2018) Auskunft. Gefördert wird das Format in diesem Semester auch vom Germanistischen Institut.

Alle Interessierten sind herzlich zur zweiten Folge der „KJLM-Dialoge“ am 3. Juli 2019 von 12 bis 14 Uhr (HGB 20) sowie 16 bis 18 Uhr (HGB 50) eingeladen.

■ **cornelius.herz@rub.de, lisa-marie.stremmer@rub.de, www.staff.germanistik.rub.de/kjl-und-forschendes-lernen/kjlm-dialoge**

Alumni-Netzwerk der RUB

Die RUB erleben – Kontakte pflegen

Jeder, der an der Ruhr-Universität Bochum studiert, gelehrt oder gearbeitet hat, kann sich den RUB Alumni anschließen. Vieles ist möglich: Entdecken Sie spannende Themen an der Ruhr-Universität Bochum, treffen Sie frühere Weggefährten wieder oder geben Sie Ihre Erfahrungen an heutige Studierende weiter.

Hinterlegen Sie Ihre Adresse online im Alumni-Verzeichnis der RUB und treten Sie der Gruppe „Lehramt“ im Alumni-Verzeichnis bei. Hier sind aktuell bereits 206 Mitglieder registriert. So können Sie künftig gezielt informiert und zu Veranstaltungen für Lehramts-Alumni eingeladen werden. Mehr Informationen zu allen Angeboten für RUB Alumni finden Sie auf der Internetseite.

■ **www.rub.de/alumni**

AKTUELLE PUBLIKATIONEN

- Gabriele Bellenberg, Grit im Brahm, Denise Demski, Sascha Koch, Maja Weegen: „Bildungsverläufe an Abendgymnasien und Kollegs.“ Düsseldorf: 2019.
- Anica Betz, Angelina Firstein (Hrsg.): „Schülerinnen und Schülern Linguistik näherbringen – Perspektiven einer linguistischen Wissenschaftspropädeutik.“ Hohengehren: 2019.
- Volker Döhring, Norbert Gissel: „Sportunterricht planen und auswerten: Ein Praxisbuch für Lehrende und Studierende.“ Hohengehren: 2018.
- Patrik Dzambo, Jadranka Garmaz, Bernhard Grümme (Hrsg.): „Religiöse Bildung in Europa. Exemplarische Einblicke in eine komparative Religionspädagogik.“ Münster: 2019.
- Norbert Gissel: „Kritisch-Konstruktive Sportpädagogik. Studien zur Bildungstheorie und Didaktik des Sports.“ Hohengehren: 2019.

- Bernhard Grümme: „Religionspädagogische Denkformen. Eine kritische Revision im Kontext von Heterogenität.“ Freiburg: 2019.
- Carolin Kull: „Juli Zehs Roman `Spieltrieb´: „Intertextuelles Spiel als Ausdruck von Gesellschafts- und Kulturkritik.“ Bern: 2018.
- Claudia Priebe, Christiane Mattiesson, Katrin Sommer (Hrsg.): „Dialogische Verbindungslinien zwischen Wissenschaft und Schule. Theoretische Grundlagen, Praxisbezogene Anwendungsaspekte, Zielgruppenorientiertes Publizieren.“ Bad Heilbrunn: 2019.
- Sebastian Susteck: „Schwierige Aufgaben. Deutschdidaktische Debatten und die Konstruktion literaturunterrichtlicher Aufgaben durch Studierende.“ Weinheim: 2018.
- Marie Vanderbeke: „Authentisierungsprozesse und die Nutzung Fremdsprachlicher `Affordances´ in Bilingualen Schülerlaborprojekten. Eine qualitative Studie.“ Bern: 2019.

Lehre^{n} – Netzwerk holt engagierte Akteure an einen Tisch

Prof. Dr. Björn Rothstein, Lehrstuhl für „Germanistische Linguistik und Sprachdidaktik", wurde in das Bündnis für Hochschullehre „Lehren“, aufgenommen. Dieses Netzwerk für Lehre holt engagierte Akteure fach- und hochschulübergreifend an einen Tisch, stellt sie ins Zentrum, begleitet ihr Wirken und stärkt die „Community of Professionals“. Es versteht Lehrentwicklung als einen dezentralen Prozess, der durch das Zusammenwirken von Basis und Leitung im Sinne einer Austausch- und Beratungskultur zwischen Hochschulangehörigen entsteht. Björn Rothsteins Beitrag thematisiert studentische Abschlussarbeiten, die i.d.R. in Isolation entstehen, d.h. unter ausschließlichem Austausch mit den Betreuern, die zumeist ihre exklusiven Leser sind. Studierende profitieren in dieser Studienphase daher nicht von der wissenschaftlichen Community, wie dies z.B. bei Doktorarbeiten eher der Fall ist. Aufgrund fehlender Peer-Beratung und der Aussicht, nur von dem/der Dozent*in eine Rückmeldung zu erhalten, resultieren motivationale und fachliche Probleme. Als Lösung schlägt Björn Rothstein die Einrichtung von studentischen Forschergruppen vor: Studierende verfassen in einem Forschungskolloquium zu verschiedenen Aspekten eines vorgegebenen Oberthemas individuell, aber zeitgleich ihre Masterarbeiten. Sie tauschen sich mit ihm und darüber hinaus ohne ihn regelmäßig aus. Es entstehen fachliche und soziale Vorteile der Peer-Beratung, wechselseitige Zitierungen, gefühlte Einbindung in Forschung und Diskussionen, vergleichbar z.B. mit Sonderforschungsbereichen. Expert*innen anderer Universitäten werden regelmäßig eingeladen. Bei ausgezeichneter Qualität besteht die Möglichkeit, die Masterarbeiten als Sammelband/ Aufsatz zu publizieren.

■ **lehrehochn.de/community-of-professionals/bjoern-rothstein/**

Bücherecke
Für Sie gelesen ...

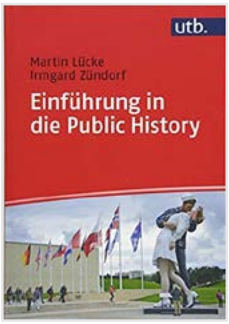
... diesmal zum Thema **Public History.**

Foto: C. Bunnenberg

Jun.-Prof. Dr. Christian Bunnenberg
Didaktik der Geschichte
Fakultät für Geschichtswissenschaft
Ruhr-Universität Bochum
Twitter: @ChBunnenberg
■ **christian.bunnenberg@rub.de**

Einführung in die Public History
Martin Lücke, Irmgard Zündorf

Geschichte in der Öffentlichkeit boomt. Ausstellungen, Kinofilme, Mittelaltermärkte, Radiofeature und Computerspiele mit historischen Bezügen sind nur einige Formate medialer (Re)Präsentationen von Geschichte, erzeugt von Institutionen und Akteuren aus Kultur, Wirtschaft und Politik für ein interessiertes und aufmerksames Publikum. Diese Darstellungen von Geschichte in und für die Öffentlichkeit bilden das Feld der geschichtswissenschaftlichen Disziplin 'Public History'. Die deutschsprachige Public History steht in einer Tradition zu den während der 1970er Jahre in den USA als Employment-Maßnahme eingeführten praxisorientierten Studiengängen. Seit 2008 wird an der FU Berlin ein Masterstudiengang 'Public History' angeboten (an der RUB seit 2017), in dessen Kontext eine 'Einführung in die Public History' entstanden ist. Die beiden Autor*innen führen in dem als Studienbuch konzipierten Band in sechs Kapiteln in das wissenschaftliche Arbeitsfeld der Public History ein, klären zentrale Begriffe, diskutieren das Verhältnis von Public History und Geschichtsdidaktik, verweisen auf zentrale methodische Zugänge, beschreiben ausgewählte mediale Formen und Formate der Geschichtsvermittlung und geben Hinweise auf Berufsperspektiven. Dem Band gelingt eine Verknüpfung von Theorie und Praxis. Er eignet sich für interessierte Einsteiger, Studierende und Lehrende der Public History ebenso wie für Lehrer*innen und Historiker*innen, die historische Darstellungen in und für die Öffentlichkeit beschreiben und analysieren möchten.



Verlag: Vandenhoeck & Ruprecht, UTB-Band-Nr. 4909, 207 Seiten, erschienen 2018. ISBN 978-3-8252-4909-0

Reihe: Public History – Geschichte in der Praxis
Herausgegeben von Irmgard Zündorf und Stefanie Samida

Neben Wissenschaft und Schuldienst bietet die 'Public History' vielfältige Arbeitsfelder für Historiker*innen, sei es beispielsweise im Museum oder Archiv, in Gedenkstätten, in der Unternehmenskommunikation, bei Print-, Fernseh- und Onlinemedien, in Geschichtsbüros und -agenturen oder in der Selbständigkeit als freie Historiker*in. Die Reihe 'Public History – Geschichte in der Praxis' widmet sich in Einzelbänden ausgewählten Tätigkeitsfeldern von Historiker*innen und beschreibt die spezifischen Aufgaben, Methoden und Berufsperspektiven. Die als Einführung und Überblick konzipierten und gut lesbaren Bücher werden von einschlägigen Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis verfasst. Bisher liegen drei Bände vor: Geschichte in Film und Fernsehen, Geschichte im politischen Raum, Geschichte im Museum. 2019 erscheint Geschichte in Gedenkstätten. Die Reihe wird fortgesetzt. Eine Empfehlung.

Informationen zur Reihe: www.utb-shop.de

Im Chat: Fachdidaktiker*innen und Bildungswissenschaftler*innen an der RUB

Hier stellen wir die Professuren in kurzen Chats vor, die sich an der RUB der bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Forschung und Lehre widmen.

Foto: rub.de

Chats **Prof. Dr. Katrin Rolka**

Sie sind an der RUB seit ...

... Oktober 2014.

Sie arbeiten gerade an den Forschungsschwerpunkten ...

... Inklusion im Mathematikunterricht, Hochschuldidaktik der Mathematik, Professionalisierungsprozesse in der Lehrerbildung (Aus- und Fortbildung)

Wenn Sie nicht Hochschullehrerin geworden wären, würden Sie heute ...

... eine Chocolaterie mit handgeschöpfter Schokolade und selbstgemachten Pralinen führen.

In der Lehre vertreten Sie die Schwerpunkte ...

... alle fachdidaktischen Veranstaltungen für die M.Ed.-Mathematiklehramtsstudierenden von der überblicksartigen Veranstaltung (Einführung in die Mathematikdidaktik) über teilgebietsgebundene Veranstaltungen (z.B. Didaktik der Analysis, Didaktik der Geometrie) bis hin zu speziellen Veranstaltungen (z.B. Lehren und Forschen im Schülerlabor, Inklusion im Mathematikunterricht).

In Ihrer Lehre ist Ihnen wichtig, dass ...

... eine Verzahnung von Theorie und Praxis stattfindet.

Auf eine einsame Insel würden Sie folgenden Bücher mitnehmen:

Auch wenn die Anzahl meiner zu lesenden Bücher und Artikel ziemlich groß ist, würde ich einfach gerne eine Zeit lang gar nichts lesen, um Raum für neue Ideen zu schaffen.

Wenn Ihnen das Rektorat einen Scheck sendet und Sie damit unbegrenzte finanzielle Möglichkeiten für Ihre Arbeit hätten, würden Sie ...

... den Mittelbau stärken und die Abstände zwischen Forschungssemestern verkürzen oder die Dauer von Forschungssemestern verlängern.

Sie schätzen die Lehrerbildung an der RUB, weil ...

... weil eine Vernetzung mit anderen Fächern an vielen Stellen möglich gemacht wird.

Vielen Dank Frau Prof. Dr. Katrin Rolka.

Die Professuren in den Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften der RUB

Prof. Dr. Sandra Aßmann	Arbeitsbereich Soziale Räume und Orte des non-formalen und informellen Lernens, Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft
Prof. Dr. Gabriele Bellenberg	Arbeitsgemeinschaft Schulforschung, Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft
Prof. Dr. Nicola Brauch	Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte, Fakultät für Geschichtswissenschaft
Jun.-Prof. Dr. Christian Bunnenberg	Didaktik der Geschichte, Fakultät für Geschichtswissenschaft
Prof. Dr. Fabian Dietrich	Bildungssystementwicklung und Bildungspolitik, Institut für Erziehungswissenschaft
Jun.-Prof. Dr. Anastasia Drackert	Fachdidaktik des Russischen, Seminar für Slavistik
Prof. Dr. Peter Eichelsbacher	Arbeitsgruppe Stochastik/Didaktik, Fakultät für Mathematik
Jun.-Prof. Dr. Karim Fereidooni	Didaktik der sozialwissenschaftlichen Bildung, Fakultät für Sozialwissenschaft
Prof. Dr. Norbert Gissel	Lehr- und Forschungsbereich Sportpädagogik und Sportdidaktik, Fakultät für Sportwissenschaft
Prof. Dr. Bernhard Grümme	Lehrstuhl für Religionspädagogik und Katechetik, Katholisch-Theologische Fakultät
Prof. Dr. Christian Grünnagel	Romanische Philologie, insbesondere Literaturwissenschaft und Didaktik der Romanischen Literaturen
Prof. Dr. Lena Heine	Arbeitsbereich Sprachbildung und Mehrsprachigkeit, Fakultät für Philologie
Prof. Dr. Grit Im Brahm	Arbeitsgemeinschaft Schulforschung, Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft
Prof. Dr. Wolfgang H. Kirchner	Arbeitsgemeinschaft Verhaltensbiologie und Didaktik der Biologie, Fakultät für Biologie
Prof. Dr. Antje Klinge	Lehr- und Forschungsbereich Sportpädagogik und Sportdidaktik, Fakultät für Sportwissenschaft
Prof. Dr. Ralph Köhnen	Neuere deutsche Literaturwissenschaft/Didaktik, Germanistisches Institut
Prof. Dr. Heiko Krabbe	Arbeitsgruppe Didaktik der Physik, Fakultät für Physik und Astronomie
Prof. Dr. Karl-Heinz Otto	Arbeitsgruppe Geographiedidaktik, Geographisches Institut
Prof. Dr. Markus Ritter	Didaktik des Englischen, Seminar des Englischen
Prof. Dr. Julian Roelle	Pädagogische Intervention, Evaluation und Implementation, Professional School of Education / Institut für Erziehungswissenschaft
Prof. Dr. Katrin Rolka	Didaktik der Mathematik, Fakultät für Mathematik
Prof. Dr. Hanna Roose	Lehrstuhl für Praktische Theologie, Religionspädagogik, Evangelisch-Theologische Fakultät
Prof. Dr. Björn Rothstein	Germanistische Linguistik und Sprachdidaktik, Germanisches Institut
Prof. Dr. Nikol Rummel	Arbeitsbereich Pädagogische Psychologie, Institut für Erziehungswissenschaft
Prof. Dr. Katrin Sommer	Lehrstuhl für Didaktik der Chemie, Fakultät für Chemie und Biochemie
Prof. Dr. Marc Stadtler	Kompetenzentwicklung und Kompetenzmodellierung, Institut für Erziehungswissenschaft
Prof. Dr. Sebastian Susteck	Neugermanistik und Didaktik der Literatur, Germanistisches Institut
Prof. Dr. Judith Visser	Didaktik der Romanischen Sprachen, Romanisches Seminar
Prof. Dr. Joachim Wirth	Lehr-/ Lernforschung, Institut für Erziehungswissenschaft

PERSONALIA

Vanessa van den Bogaert ist seit Beginn des Sommersemsters 2019 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der PSE tätig und unterstützt die M.Ed.-Fächer bei der Integration des Alfried Krupp-Schülerlabors in die Fachcurricula.

Seit März 2019 unterstützt **Adnan El Arja** das Team der PSE-Geschäftsstelle im IT-Bereich.

IMPRESSUM

Herausgeber: Vorstand der Professional School of Education **Redaktion:** Henning Feldmann, Christiane Mattiesson **Layout:** Patricia Janicki Die School NEWS erscheinen ein Mal im Semester. **Schreiben Sie uns:** pse+sn@rub.de **Abo:** https://lists.rub.de/mailman/listinfo/pse-news

Wir bemühen uns um eine gendergerechte Sprache. Falls nicht durchgängig beide Geschlechter genannt sind, ist das jeweils andere mitgemeint.